



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussauszug
aus der
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
vom 03.06.2021

Top 5.1 Modellprojekte im Kreis Rendsburg-Eckernförde

TOP

[Siehe Anlage.](#)



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Fachdienst Gesundheitsdienste, Gesundheitsschutz, Corona-Lagezentrum

Abschlussbericht

Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts

Eckernförde und Amt Schlei-Ostsee

19.04.2021 – 16.05.2021

Rendsburg, 28.05.2021

Prof. Dr. Stephan J. Ott

Fachbereichsleiter 4, Arbeit, Soziales und Gesundheit

Svea Suraj

Wissenschaftliche Mitarbeiterin



I Inhalt

II	Abbildungsverzeichnis.....	3
III	Tabellenverzeichnis.....	3
1	Ausgangslage	4
1.1	Ministerpräsidentenkonferenz	4
1.2	Rahmenbedingungen des Landes Schleswig-Holstein	4
1.3	Bewerbungen	4
2	Modellprojekte.....	5
2.1	Eckernförde.....	5
2.1.1	Modellkonzept.....	5
2.1.2	Entwicklung der Testsituation.....	6
2.1.3	Inzidenzentwicklung	8
2.2	Amt Schlei-Ostsee.....	9
2.2.1	Modellkonzept.....	9
2.2.2	Entwicklung der Testsituation.....	11
2.2.3	Inzidenzentwicklung	12
3	Pandemiesituation.....	14
3.1	Bundesrepublik Deutschland.....	14
3.2	Schleswig-Holstein	17
3.3	Kreis Rendsburg-Eckernförde	20
4	Fazit	23
IV	Literaturverzeichnis.....	26



II Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Inzidenzentwicklung in Eckernförde	9
Abbildung 2 Inzidenzentwicklung in der Region Schlei-Ostsee.....	14
Abbildung 3 Inzidenzentwicklung und Neuinfektionen in Deutschland	15
Abbildung 4 Quote der freien Intensivbetten in Deutschland.....	16
Abbildung 5 Hospitalisierung in Deutschland.....	16
Abbildung 6 7-Tag r-Wert in Deutschland.....	17
Abbildung 7 Inzidenzentwicklung und Neuinfektionen in Schleswig-Holstein.....	18
Abbildung 8 Quote der Intensivbetten in Schleswig-Holstein	19
Abbildung 9 Hospitalisierungen in Schleswig-Holstein.....	19
Abbildung 10 Inzidenzentwicklung und Neuinfektionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde	20
Abbildung 11 freie Kapazität der Intensivbetten der Imlandklinik	21
Abbildung 12 Covid-19 Fälle in der Imlandklinik Rendsburg	22

III Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Teststationen Eckernförde	7
Tabelle 2 Teststationen Region Schlei-Ostsee	11
Tabelle 3 Gemeinde und Einwohnerzahl Schlei-Ostsee räumlicher Geltungsbereich Kreis Rendsburg-Eckernförde	13



1 Ausgangslage

1.1 Ministerpräsidentenkonferenz

Die Initiative zur Durchführung der touristischen Modellprojekte geht auf die Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) vom 23.03.2021 zurück. In der Beschlussfassung der MPK vom 24.03.2021 heißt es unter Ziffer 6: *„Im Rahmen von zeitlich befristeten Modellprojekten können die Länder in einigen ausgewählten Regionen, mit strengen Schutzmaßnahmen und einem Testkonzept einzelne Bereiche des öffentlichen Lebens öffnen, um die Umsetzbarkeit von Öffnungsschritten unter Nutzung eines konsequenten Testregimes zu untersuchen.“* Die Durchführung der touristischen Modellprojekte ist an bestimmte Bedingungen geknüpft, insbesondere an ein geeignetes Testregime sowie Lösungen zur digitalen Kontaktpersonennachverfolgung.

1.2 Rahmenbedingungen des Landes Schleswig-Holstein

Das für den Bereich Tourismus im Land Schleswig-Holstein zuständige Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus hat in einem Beschluss (Konzept zur Durchführung „touristischer Modellprojekte“ in Schleswig-Holstein gemäß Ziffer 6 des Beschlusses der MPK vom 22.03.2021) Rahmenbedingungen für die Umsetzung der touristischen Modellprojekte in Schleswig-Holstein definiert und ein Bewerbungsverfahren mit Bewerbungsschluss 07.04.2021 initiiert (Einzelheiten unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/T/tourismus/210325_Konzept_ModellprojekteTourismus.html).

1.3 Bewerbungen

Es sind Bewerbungen von insgesamt zwölf Kreisen, Städten, Gemeinden und Regionen eingegangen. Alle ausgewählten Modellprojekte standen unter dem Vorbehalt, dass das jeweils zuständige Gesundheitsamt der Umsetzung zugestimmt oder Auflagen erteilt hatte. Unter den Bewerbern waren auch zwei Modellprojekte aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, und zwar die Stadt Eckernförde sowie die Region Schlei-Ostsee. Das Projekt Schlei-Ostsee erstreckt sich über zwei Landkreise und wurde mit dem Kreis Schleswig-Flensburg engmaschig abgestimmt. Der Bewerbungsprozess beider Regionen wurde bereits detailliert durch die Gesundheitsbehörden der Kreise begleitet. Weitere Informationen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren sind auf der Webseite des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus zu finden (https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Allgemeines/Modellregionen/_documents/modellprojekte_tourismus.html).

Aufgrund der besonderen touristischen Attraktivität und der am Ende überzeugenden Umsetzung des Anforderungsprofils des Rahmenkonzeptes des Landes wurden die



Regionen „Ostseebad Eckernförde“ und „Schlei-Ostsee“ als geografisch zusammenhängende Region als Modellprojekt ausgewählt.

2 Modellprojekte

Im folgenden Kapitel werden die Modellkonzepte des Ostseebades Eckernförde und des Amt Schlei-Ostsee, die Entwicklung der Testsituation und die Inzidenzen während des Modellprojekts beider Regionen dargelegt.

2.1 Eckernförde

2.1.1 Modellkonzept

Das Modellkonzept des Ostseebades Eckernförde entspricht in allen Punkten den Rahmenbedingungen des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein für die Durchführung des Modellprojekts (Schleswig-Holstein, 2021b).

Inhaltlich wird eine Testinfrastruktur gefordert, welche Eckernförde durch sechs bereits vor dem Modellprojekt vorhandene Testzentren und weitere Kapazitäten erfüllt (Schleswig-Holstein, 2021b). Während Einheimische sich in Arztpraxen kostenlos auf eine Sars-CoV-2 Infektion testen lassen können, sollte im Rahmen des Modellprojekts in der Innenstadt von Eckernförde eine weitere öffentliche Teststation aufgebaut werden (Stadt Eckernförde, 2021). Antigenschnelltests könnten dort von geschultem Personal die ganze Woche von 8:00 bis 18:00 Uhr durchgeführt werden. Durch medizinische Leistungsträger unterliegen die Testzentren strengen Schutz- und Hygienekonzepten, damit das Personal und die Testpersonen zu jedem Zeitpunkt geschützt sind.

Die Einführung des Tourismus-Kodex in Zusammenarbeit mit dem Ostsee Holstein Tourismus Verband ermöglicht eine gebündelte Datengrundlage für die Tourismusebene und Institutionen (Stadt Eckernförde, 2021). Hier sind die Aufgaben und Gebote für die Gäste, Einheimischen, gastronomischen und Beherbergungsbetriebe dokumentiert.

So müssen Gastgebende die Anreisenden über die Konditionen informieren, dass vor der Anreise ein maximal 48 Stunden alter Antigenschnelltest oder PCR-Test durchzuführen und im Betrieb vorzuweisen ist (Stadt Eckernförde, 2021). Außerdem sind die individuellen Hygienekonzepte der Beherbergungen einzuhalten. Die Nutzung und der Besuch von gastronomischen Betrieben sowie öffentlichen Einrichtungen sind nur durch Vorlage negativer Antigenschnelltests oder PCR-Test gestattet. Im Fall eines positiven Antigenschnelltests ist dieses Ergebnis dem Gesundheitsamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur wissenschaftlichen Auswertung und dem Beherbergungsbetrieb mitzuteilen,



die sofortige Absonderung der Person anzuordnen und ein PCR-Test durchzuführen. Bestätigt sich der Verdacht auf eine Sars-CoV-2 Infektion durch das PCR-Ergebnis, so ist dies dem Gesundheitsamt des Heimatsorts der Person und dem des Kreises Rendsburg-Eckernförde mitzuteilen.

Der Tourismus-Kodex sieht außerdem vor, dass die Kontaktdaten der Besuchenden in gastronomischen Betrieben und öffentlichen Einrichtung erhoben werden müssen (Stadt Eckernförde, 2021). Das Gesundheitsamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde hat dazu bereits die Schnittstelle zur Luca App hergestellt. Somit können alle Gäste, Einheimische und Betriebe des Kreisgebiets diese IT gestützte Kontaktnachverfolgung nutzen. Das Ziel soll es während des Modellprojekts in Eckernförde sein, dass möglichst alle Beherbergungsbetriebe, gastronomischen Betriebe und öffentlichen Einrichtungen im Stadtgebiet diese digitale Kontaktdatenerfassung anwenden. Hierzu wurde vor dem Start des Modellprojekts eine Kampagne des Stadtmarketing Eckernförde mit der lokalen Wirtschaft durchgeführt.

Entsprechend den Rahmenbedingungen für das Modellprojekt des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein arbeitet die Stadt Eckernförde mit dem Gesundheitsamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde zusammen (Schleswig-Holstein, 2021b). Dieses übernimmt die wissenschaftliche Dokumentation und Auswertung der Daten. Hierfür sind die Testzentren angehalten ihre Daten zu dokumentieren und weiterzuleiten. Der enge Austausch zwischen der Stadt Eckernförde und dem Gesundheitsamt Rendsburg-Eckernförde ermöglichten eine Abstimmung über die gültigen Schutz- und Hygienekonzepte bezüglich der Maskenpflicht, Schutzzonen, Testzentren, digitalen Kontaktdatenerfassung, Auswertung der wissenschaftlichen Daten, Begleitung des Infektionsgeschehens, Verfolgung der Übertragungswege und der Absonderung von positiv getesteten Personen (Stadt Eckernförde, 2021).

Abgerundet wird das Modellkonzept in Eckernförde durch die urbane Infrastruktur, mit zahlreichen Parkplätzen, großen Zufahrtsstraßen und Einkaufszonen sowie ausreichende Promenaden- und Strandflächen (Stadt Eckernförde, 2021). Die Rahmenbedingung, dass hohes Personenaufkommen zu beschränken, kann somit erfüllt werden.

2.1.2 Entwicklung der Testsituation

Am 19.04.2021 startete das Modellprojekt in Eckernförde mit neun Teststationen (Tabelle 1). Eine Aufstockung erfolgte am 26.04.2021 durch die Teststation „A Tavola“ und am 10.05.2021 durch den „Drive In“ am Südstrand. Letzterer ermöglichte in der letzten Woche



des Modellprojekts weitere Kapazitäten unter der Woche und am Wochenende. Zu Beginn waren 10 Teststationen unter der Woche und fünf am Wochenende aktiv. Insgesamt verfügt Eckernförde bei Beendung des Modellprojekts über 11 Teststationen.

Teststationen		Besonderheiten
Apotheke am Bahnhof		nur dienstags und donnerstags aktiv
Apotheke am Hörst		nur dienstags bis freitags aktiv
Drive In am Südstrand		seit 10.05.2021
Löwen Apotheke		keine Tests am Wochenende
Möwen Apotheke		nur dienstags und donnerstags aktiv
Nicolai Apotheke		keine Tests am Wochenende
Rathje	A Tavola	seit 26.04.2021
	Bürgerbegegnungsstätte	
	Bergstraße	
	Siegfried-Werft	
Testzentrum Exer		

Tabelle 1 Teststationen Eckernförde

Insgesamt wurden in Eckernförde über den Zeitraum des Modellprojekts von vier Wochen 23.403 Antigenschnelltests durchgeführt. Von dieser Summe sind 23.395 Ergebnisse negativ ausgefallen. In acht Fällen (drei Tagesgäste und fünf Einheimische) wurden die Antigenschnelltests als positiv gemeldet. Nur in sechs Fällen konnte eine Sars-CoV-2 Infektion durch einen PCR-Test bestätigt werden. Betroffen davon waren fünf einheimische Personen und ein Tagesgast. Die Quote der positiv getesteten Personen von 23.403 Antigenschnelltests innerhalb von vier Wochen beläuft sich auf 0,03%. Im Vergleich wird bei der Bürgertesting in Testzentren eine Quote von 0,3% erreicht. Die positiven Fälle in der Modellregion Eckernförde waren unauffällig und nachverfolgbar.

Von allen getesteten Personen in Eckernförde wurden 10% (2.374) Tagesgäste, 48% (11.155) Übernachtungsgäste und 42% (9.874) Einheimische innerhalb des Modellprojekts mittels Antigenschnelltests abgestrichen. Weiter ist zu berichten, dass von den getesteten Personen 25% (5.937) zum Testzeitpunkt die 1. Impfung und 8% (1.868) die 2. Impfung gegen eine Sars-CoV-2 Infektion bereits verabreicht bekommen hatten. Die restlichen 67% (15.598) konnten zum Testzeitpunkt in der Modellregion noch keine Impfung gegen die Sars-CoV-2 Infektion vorweisen.



2.1.3 Inzidenzentwicklung

Wie in Kapitel 1.2 erläutert, sieht das Konzept zur Durchführung „touristischer Modellprojekte“ in Schleswig-Holstein gemäß dem Beschluss der MPK vom 22.03.2021 vor, dass bewerbende Regionen das Infektionsgeschehen vier Wochen vor der Bewerbung darlegen müssen (Schleswig-Holstein, 2021b).

Um den Inzidenzwert zu bestimmen wird mit der Einwohnerzahl von Eckernförde (21.728) gerechnet. Dabei fließen nur die Neuninfektionen, welche dem Gesundheitsamt Kreis Rendsburg-Eckernförde gemeldet wurden in die Berechnungen ein.

Im März näherte sich die Inzidenz in Eckernförde der Kreisinzidenz an. Mit leichten Schwankungen lag die Inzidenz in Eckernförde im März zwischen 32,2 und 55,2. Maximal wurden an einem Tag 4 Neuninfektionen gemeldet (Abbildung 1 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

In der Zeit zwischen der Bewerbung und dem Start des Modellprojekts ist die Inzidenz in Eckernförde auf ein Maximum von 101,3 am 07.04.2021 gestiegen. Ab diesem Zeitpunkt fällt die Kurve bis zum 14.04.2021 auf 23. Die Inzidenz der Tage vor dem Start des Modellprojekts liegt konstant bei 55,2. In diesem Zeitraum sind maximal 6 Neuninfektionen pro Tag gemeldet worden (Abbildung 1).

Ab dem 21.04.2021 orientierte sich die Inzidenz von Eckernförde an der Kreisinzidenz und dem negativen Trend. Auffällig ist, dass die Inzidenz von Eckernförde die Kreisinzidenz nach dem 23.04.2021 nicht mehr überschreitet. Nach einem kleinen Anstieg um den 09.05.2021 (28,5) fiel die Inzidenz stetig, bis sie am letzten Tag des Modellprojekts das Minimum von 0,0 erreichte. Maximal wurden in diesem Zeitraum 4 Neuninfektionen an einem Tag gemeldet (Abbildung 1).

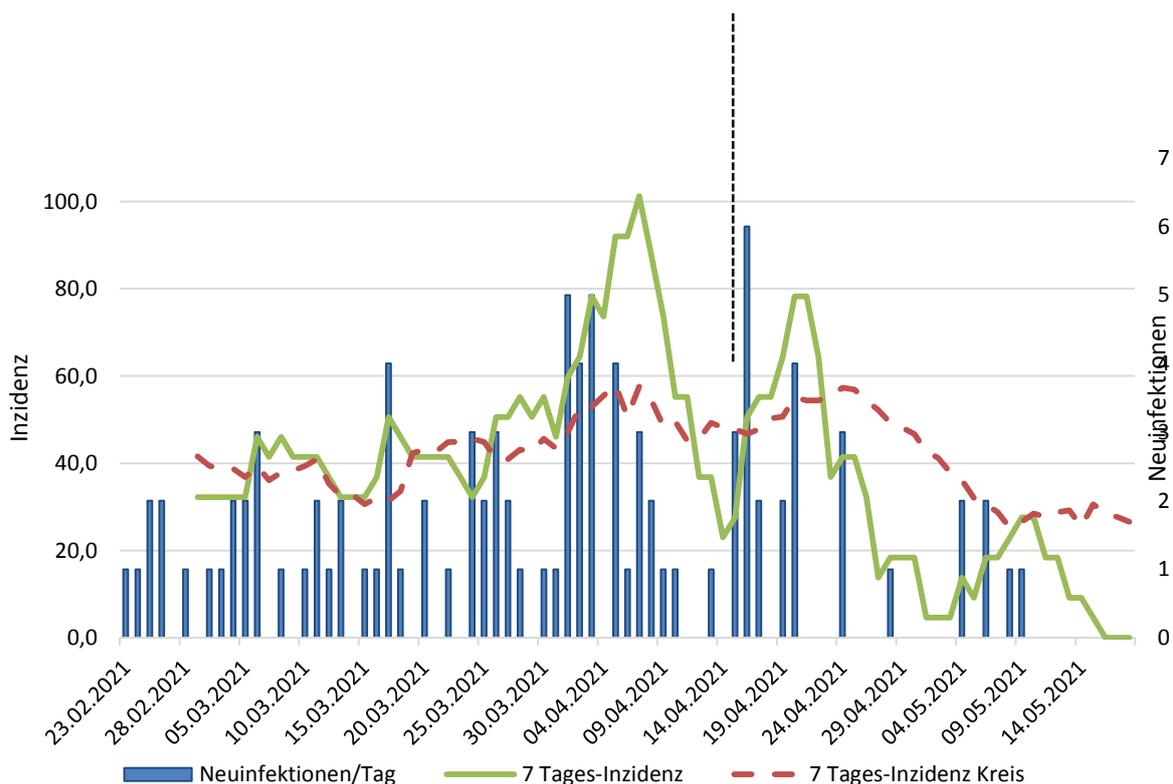


Abbildung 1 Inzidenzentwicklung in Eckernförde

Es ist deutlich zu erkennen, dass sich die Inzidenz in Eckernförde wenige Tage nach dem Start des Modellprojekts im negativen Trend befindet. Trotz der Öffnung des Tourismus sind keine überproportionalen Meldungen von Neuinfektionen im Gesundheitsamt eingegangen. Die Inzidenzen des Kreises und der Modellregion sind rückläufig und liegen zu jedem Zeitpunkt stabil unter 100.

2.2 Amt Schlei-Ostsee

2.2.1 Modellkonzept

In der Region Schlei-Ostsee ist die Ostseefjord Schlei GmbH (OfS) für die Tourismusentwicklung zuständig (Ostseefjord Schlei GmbH, 2021). Da sich die Region in zwei Teilbereiche gliedert, besteht eine Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde und dem des Kreises Schleswig-Flensburg. In enger Absprache wird hier die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts von beiden Gesundheitsämtern durchgeführt.

Durch die erfolgreiche Bewerbung am 01.04.2021 und die Erfüllung aller Rahmenbedingungen des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein für die Durchführung des Modellprojekts hat die



Modellregion den Zuschlag für den Start am 19.04.2021 erhalten (Schleswig-Holstein, 2021b).

Das Modellkonzept sieht eine Akkreditierung der teilnehmenden gastronomischen, freizeithlichen und Beherbergungsbetrieben vor. Diese müssen eine schriftliche Einverständniserklärung der Bedingungen des Modellprojekts unterschreiben und ihre Hygienekonzepte gemäß der Coronabekämpfungsverordnung aktualisieren. Diese können durch die OfS oder die Gesundheitsämter schriftlich oder vor Ort kontrolliert werden. Nichtbeseitigung von Mängeln führt zum Ausschluss des Modellprojekts.

Das Konzept sieht weiter vor, dass Beherbergungsbetreibende die Anreisenden auf die geltenden Konditionen aufmerksam machen und sich nach Ankunft eine schriftliche Einverständniserklärung einholen müssen. Die Einreise in die Region ist nur mit einem maximal 48 Stunden alten Antigenschnelltest oder PCR-Test gestattet. Nach 72 Stunden ist ein Wiederholungstest in dem Beherbergungsbetrieb vorzulegen und nach weiteren vier Tagen in der Region erneut. Diese Ergebnisse müssen von den Betreibenden dokumentiert und vier Wochen archiviert werden. Bei Versäumnis und Betrugsversuchen besteht durch die Kontrollen der Gesundheitsämter die Ausschlussmöglichkeit aus dem Projekt.

Auf die Beherbergungsbetriebe bezogen gelten besondere Bedingungen. So dürfen Hotellies die Frühstücksräume nicht öffnen, Camping ist nur mit fester Buchung gestattet und unterliegen sowie Sportboothäfen dem Handlungsleitfaden zur Wiedereröffnung von Camping- und Wohnmobilstellplätzen in Deutschland des Bundesverbandes der Campingwirtschaft in Deutschland e.V. (BVCD). Auch die Freizeitwirtschaft darf nur unter fester Terminbuchung und Besucherbeschränkung öffnen. Gastronomische Betriebe dürfen bewusst nur außen öffnen, um zur wissenschaftlichen Auswertung beizutragen. Zudem muss sich das Personal aller vier Tage einem Antigenschnelltest oder PCR-Test unterziehen, welcher zu dokumentieren ist.

Die Kapazität der Testzentren beläuft sich auf 19 vor dem Modellprojektstart. Im Fall eines positiven Antigenschnelltests ist dieses Ergebnis den Gesundheitsämtern zur wissenschaftlichen Auswertung und dem Beherbergungsbetrieb mitzuteilen, die sofortige Absonderung der Person anzuordnen und ein PCR-Test durchzuführen. Bestätigt sich der Verdacht auf eine Sars-CoV-2 Infektion durch das PCR-Ergebnis, so ist dies dem Gesundheitsamt des Heimatsorts der Person und den Kreisgesundheitsämtern mitzuteilen.

Das Modellkonzept sieht weiter die Kontaktnachverfolgungspflicht durch die Luca App vor. Alle Gäste, Einheimische und Betriebe müssen diese IT gestützte Kontaktnachverfolgung nutzen. Dies kann durch die Gesundheitsämter kontrolliert werden. Allgemein sind die



Ordnungsämter beider Kreise und die Polizei für die Kontrolle der Einhaltung des Konzepts verantwortlich.

Das Modellkonzept wird abgerundet, indem aktiv in die Besucherlenkung eingegriffen wird. So kommen Kommunikationsinstrumente wie Plakate und Sprühkreide auf dem Asphalt zum Einsatz, welche auf die Konditionen aufmerksam machen. Während die Hotspots der Region aus dem Marketing genommen wurden, werden kontaktarme Ausflugsziele kommuniziert.

2.2.2 Entwicklung der Testsituation

Das Modellprojekt im Amt Schei-Ostsee startete mit 21 Testzentren. Diese Kapazitäten wurden während des Modellprojekts um drei weitere Teststationen aufgestockt. Insgesamt sind 24 Teststationen in der Schlei-Ostsee Region während des Modellprojekts gelistet (

Tabelle 2). Nach dessen Beendigung verfügt diese Region über 23 aktive Teststationen.

Teststationen	Besonderheiten
Böklund Apotheke	
Brebel Ohlshaus	Nicht mehr ab 26.05.
Busdorf Ansgarhaus	
Damp (Wohnmobilstellplatz)	
Fahrdorf Edeka	
Geltig NT (Birkhalle)	
Hasselberg (Kieholm)	
Kappeln Bft Urbanet Tankstelle	Ab 09.05.
Kappeln NT Schleibrücke (Ellenberg)	
Kappeln NT Südhafen	
Kappeln Rathaus	unregelmäßig
Olpenitz	
Olpenitz Urbanet	Ab 11.05.
Rieseby	Ab 03.05.
Schleswig Apotheke (Stadtweg)	
Schleswig Kreishaus Krause	
Schleswig Rathaus	
Schönhagen (DLRG)	
Schuby (Strand, Dörphof)	
Steinbergkirche (Sportheim, Stolz)	
Steinbergkirche Apotheke	
Süderbrarup ABC Apotheke	
Süderbrarup Testzentrum	
Waabs	

Tabelle 2 Teststationen Region Schlei-Ostsee



Da das Modellkonzept im Amt Schlei-Ostsee einen Wiederholungstest in der Region nach 72 Stunden vorsieht, begann die Dokumentation der Testergebnisse am 21.04.2021 (Ostseefjord Schlei GmbH, 2021). Insgesamt wurden in den vier Wochen des Modellprojekts in der Region Schlei-Ostsee 60.528 Antigenschnelltests durchgeführt. Von dieser Summe sind 60.347 Ergebnisse negativ ausgefallen. Durch einige Fehler der Antigenschnelltestchargen wurden 181 positive Ergebnisse gemeldet. Davon waren 171 von Urlaubenden und 10 von einheimischen Personen. In nur sieben Fällen wurden die positiven Ergebnisse durch einen PCR-Test bestätigt. Hierbei handelte es sich um fünf Urlaubende und zwei Einheimische. Der Chargenfehler ereignete sich am 27. und 28.04.2021, als an zwei aufeinanderfolgenden Tagen insgesamt 99 Personen mit einem positiven Antigenschnelltestergebnis gemeldet wurden.

Während die Quote der positiven Antigenschnelltests bei 0,3% liegt, zeigt die Quote der positiven PCR-Tests mit 0,01% die Realität ohne den Chargenfehler. Dieser Wert liegt weit unter dem Vergleichswert der Bürgertestungen von 0,3%. Es zeigt sich, dass selbst bei einem Testrhythmus von 72 Stunden kaum Infektionsausbrüche zu melden sind. Die Chargenfehler der Antigenschnelltests sind allerdings auffällig und schüren den Zweifel an ihrer Zuverlässigkeit.

2.2.3 Inzidenzentwicklung

Wie in Kapitel 1.2 erläutert, sieht das Konzept zur Durchführung „touristischer Modellprojekte“ in Schleswig-Holstein gemäß dem Beschluss der MPK vom 22.03.2021 vor, dass bewerbende Regionen das Infektionsgeschehen vier Wochen vor der Bewerbung darlegen müssen (Schleswig-Holstein, 2021b).

Um die Inzidenz im Amt Schlei-Ostsee zu berechnen, wird die Einwohnerzahl der 16 Gemeinden (16.784) im räumlichen Geltungsbereich des Kreises Rendsburg-Eckernförde genutzt (Tabelle 3). In die Berechnungen fließen nur die Meldungen der Neuinfektionen aus diesen Gemeinden ein.



Region/Gemeinde	Einwohnerzahl
Barkelsby	1.539
Brodersby	666
Damp	1.483
Dörphof	745
Fleckeby	2.168
Gammelby	523
Güby	732
Holzdorf	838
Hummelfeld	280
Karby	553
Kosel	1.391
Loose	815
Rieseby	2.710
Thumbby	386
Waabs	1.433
Winnemark	522
Ergebnis	16.784

Tabelle 3 Gemeinde und Einwohnerzahl Schlei-Ostsee räumlicher Geltungsbereich Kreis Rendsburg-Eckernförde

Allgemein ist zu sagen, dass die Inzidenz im Amt Schlei-Ostsee vom 01.03.2021 bis zum 22.03.2021 unter der Kreisinzidenz bei bis zu 42,7 lag. Vom 23. bis zum 24.03.2021 stieg der Wert kurz über 50. Danach fiel die Inzidenz bis sie am 31.03.2021 bei 0,0 lag (Abbildung 2). Im März wurden im Amt Schlei-Ostsee maximal 3 Neuinfektionen pro Tag gemeldet.

In der Zeit zwischen der Bewerbung und dem Start des Modellprojekts stieg die Inzidenz im Amt Schlei-Ostsee bis auf 53,6 am 16.04.2021 (Abbildung 2). An den beiden Tagen vor dem Start des Modellprojekts lag die Inzidenz konstant bei 41,7. Dieser Wert gilt als Ausgangspunkt für das touristische Modellprojekt in der Region Schlei-Ostsee, welche im räumlichen Geltungsbereich des Kreises Rendsburg-Eckernförde liegt.

Während die Inzidenz des Kreises Rendsburg-Eckernförde über den Zeitraum des Modellprojekts stetig fiel, verzeichnet die Kurve der Inzidenz im Amt Schlei-Ostsee einige Veränderungen (Abbildung 2). Beide Inzidenzen lagen jedoch zu jedem Zeitpunkt des Modellprojekts stabil unter 100.

In den ersten Tagen des Modellprojekts fiel die Inzidenz bis auf 11,9 am 23.03.2021. Bis zum 03.05.2021 stieg diese allerdings wieder an und erreicht ihren Höhepunkt bei 53,6 (03.05.2021). Ab dem 05.05.2021 (47,7) folgte die Inzidenz einem negativen Trend. Das Modellprojekt im Amt Schlei-Ostsee endete am 16.05.2021 mit der niedrigsten Inzidenz des



Testzeitraums von 11,9. Maximal wurden in dieser Zeit 4 Neuinfektionen an einem Tag gemeldet.

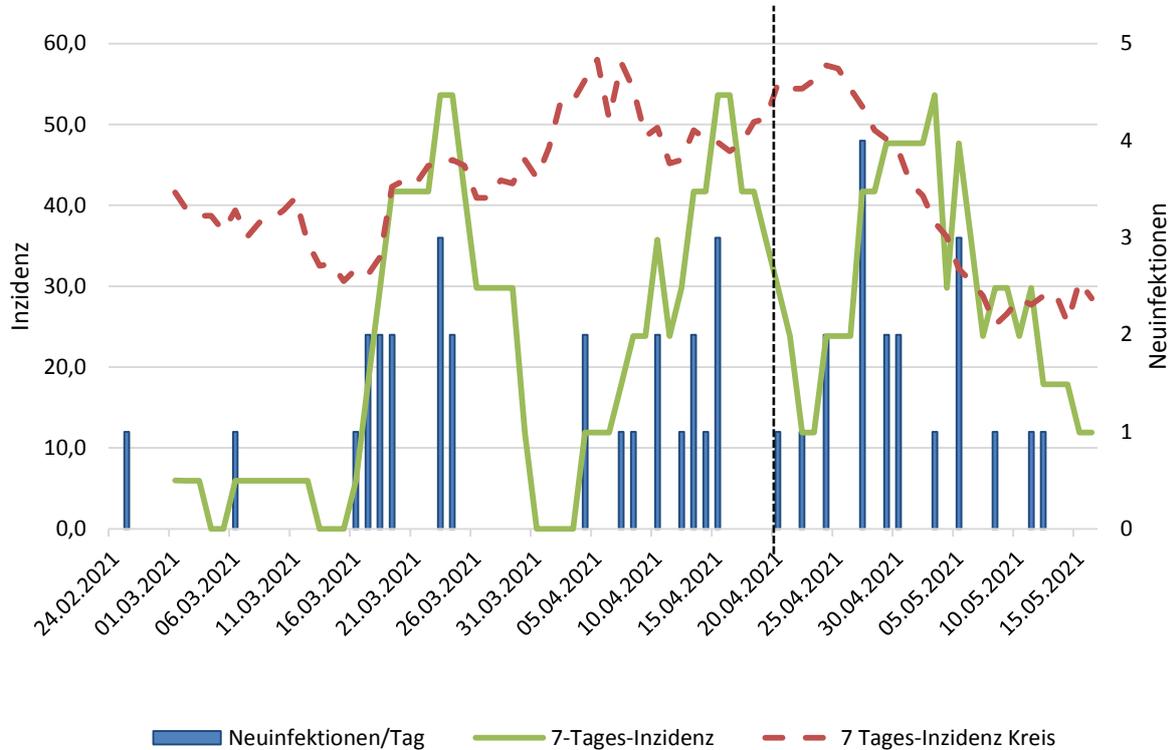


Abbildung 2 Inzidenzentwicklung in der Region Schlei-Ostsee

Trotz der Öffnung des Tourismus sind keine überproportionalen Meldungen von Neuinfektionen im Gesundheitsamt eingegangen und auch die Inzidenz des Kreises und der Modellregion sind stabil geblieben.

3 Allgemeine Pandemiesituation

Dieses Kapitel dokumentiert das Infektionsgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland, im Bundesland Schleswig-Holstein und im Kreis Rendsburg-Eckernförde während des Modellprojekts. Thematisiert werden die Inzidenzentwicklung, die Meldung der Neuinfektionen und die Hospitalisierung während des Zeitraums des Modellprojekts in Eckernförde und dem Amt Schlei-Ostsee.

3.1 Bundesrepublik Deutschland

Die Inzidenz der Bundesrepublik Deutschland lag während des Modellprojekts bis zum 13.05.2021 über der kritischen Marke von 100 (Robert Koch Institut, 2021a). Am letzten Tag des Modellprojekts wurde das Minimum von 83,1 dokumentiert (16.05.2021). Allgemein betrachtet, zeigt sich über den Zeitraum des Projekts in ganz Deutschland ein negativer Trend der Inzidenzentwicklung (Abbildung 3).



In der Grafik sind deutlich die Meldeverzögerungen der Neuinfektionen vom Wochenende zu erkennen. Am Montag und Dienstag liegen die Werte unterproportional zu den der restlichen Woche (Abbildung 3). Zu Beginn des Modellprojekts wurden bundesweit 29.518 Neuinfektionen gemeldet, der maximal Wert in diesem Zeitraum (Robert Koch Institut, 2021b). Das Minimum an gemeldeten Neuinfektionen von 615 können am Dienstag den 11.05.2021 verzeichnet werden. Am letzten Tag des Modellprojekts wurden 8.500 Neuinfektionen dokumentiert (Robert Koch Institut, 2021b). Insgesamt ist ein negativer Trend der Meldungen über den Zeitraum des Projekts zu erkennen.

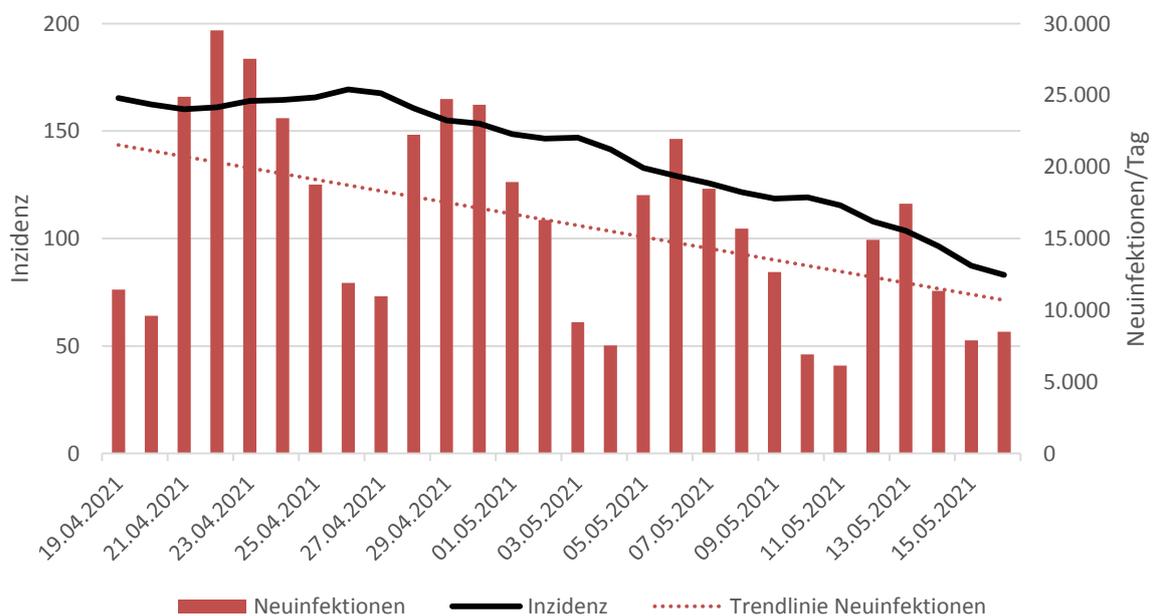


Abbildung 3 Inzidenzentwicklung und Neuinfektionen in Deutschland

In Deutschland stehen rund 29.958 Intensivbetten zur Verfügung. Diese Kapazitäten können mit knapp 10.000 Intensivbetten aufgestockt werden (DIVI Intensivregister, 2021).

Während des Modellprojekts schwankte die Quote der freien Intensivbetten zwischen 11 und 15% (Abbildung 4). Diese Daten können als Vergleichswert für die Situation in Schleswig-Holstein und im Kreis Rendsburg-Eckernförde dienen.



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Fachdienst Gesundheitsdienste, Gesundheitsschutz, Corona-Lagezentrum

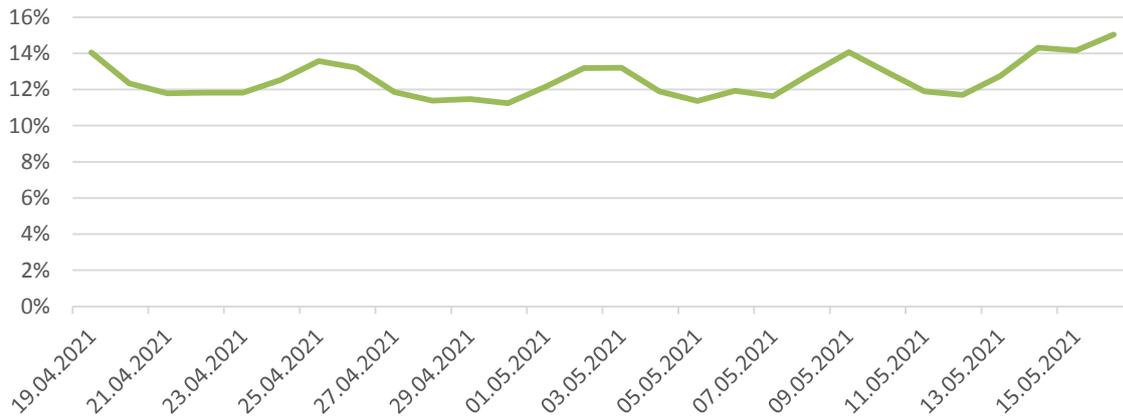


Abbildung 4 Quote der freien Intensivbetten in Deutschland

In Deutschland wurden über den Zeitraum des Modellprojekts maximal 13.000 Personen in Krankenhäusern behandelt (16.05.2021). Der Minimalwert der Hospitalisierungen konnte zu Beginn des Modellprojekts verzeichnet werden (11.345 Patienten) (Robert Koch Institut, 2021b). Über den gesamten Zeitraum gesehen, nahm die Anzahl der Personen, welche im Krankenhaus behandelt werden mussten, geringfügig zu. Von diesen Personen mussten 31-43% täglich auf der Intensivstation betreut werden (Abbildung 5 Hospitalisierung in Deutschland Abbildung 9). Hier lässt sich über den Zeitraum des Modellprojekts ein gleichbleibender Trend erkennen (DIVI Intensivregister, 2021).

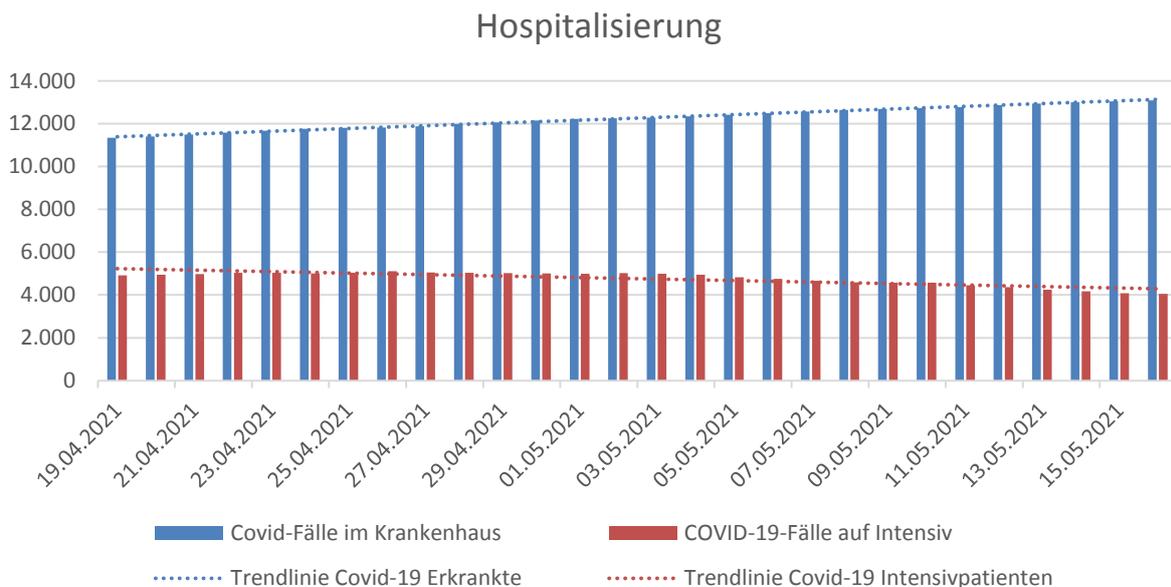


Abbildung 5 Hospitalisierung in Deutschland



Der R-Wert gibt die Reproduktionszahl der Neuinfektionen wieder (Robert Koch Institut, 2021c). Der 7-Tage R-Wert während des Modellprojekts hat am 23.04.2021 den kritischen Wert von 1 unterschritten (Abbildung 6). Seit diesem Tag fiel die R-Schätzung mit leichten Schwankungen. Der Minimalwert von 0,8 wurde am 12. und 13.05.2021 erreicht. Am letzten Tag des Modellprojekts kann der 7-Tage R-Wert mit 0,85 dokumentiert werden. Es zeichnet sich über den Zeitraum des Projekts ein fallender Trend der Schätzungen ab (Robert Koch Institut, 2021c).

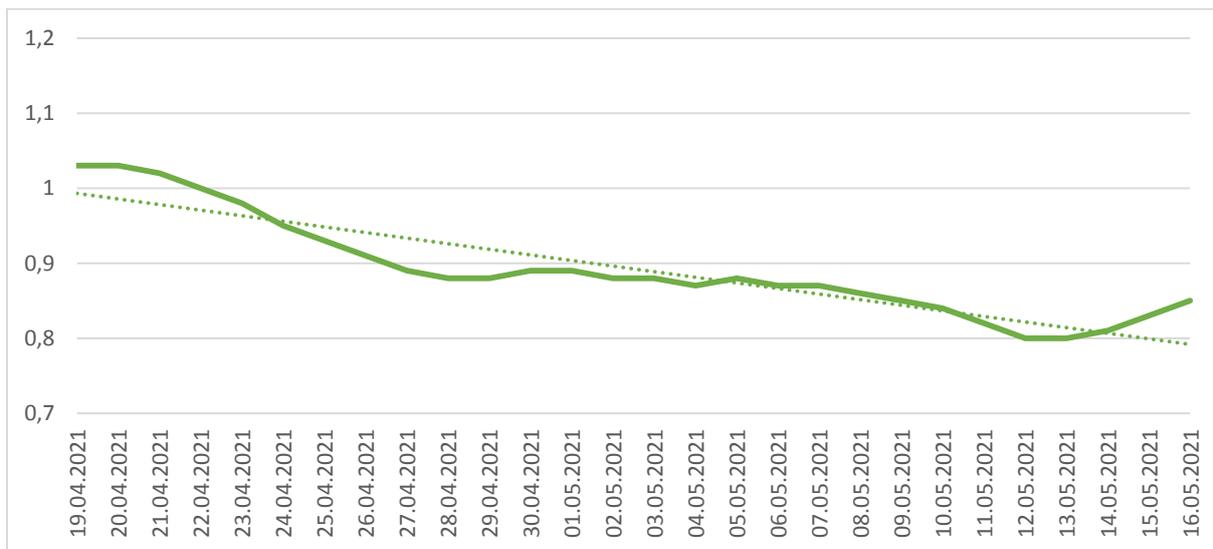


Abbildung 6 Verlauf des 7-Tage R-Wertes in Deutschland

Allgemein zeigt sich in Deutschland eine abnehmende Pandemientwicklung. Während die Inzidenz, die Anzahl der Neuinfektionen und die geschätzte Reproduktionszahl allmählich sinkt, stagnieren die Zahlen der Hospitalisierungen und der Intensivpatienten. Allerdings sind 11-15% der Intensivbetten noch nicht ausgelastet.

3.2 Schleswig-Holstein

Die Inzidenz in Schleswig-Holstein wurde zu jedem Zeitpunkt des Modellprojekts stabil unter 80 dokumentiert (Kiel, 2021). Im Vergleich zur Inzidenz in Deutschland, liegen die Werte in Schleswig-Holstein deutlich unterhalb des kritischen Werts von 100.

Der Maximalwert von 75,9 wurde am 29.04.2021 verzeichnet. Seit diesem Tag fällt die Kurve der Inzidenzentwicklung im nördlichsten Bundesland stetig ab. Bei Beendigung des Modellprojekts am 16.05.2021 wurde das Minimum mit 35,1 erreicht (Kiel, 2021). Es zeigt sich, dass die Öffnung des Tourismus keinen Einfluss auf die Inzidenz in Schleswig-Holstein hatte, im Gegenteil ist diese deutlich gesunken.



Dem Grafen der Neuinfektionen in Schleswig-Holstein sind die Sonntags- und Montagsmeldungen sehr gut zu erkennen (Abbildung 7). Durch verzögerte Meldungen am Wochenende ist die Anzahl der Neuinfektionen an diesen beiden Tagen im Vergleich zu den der restlichen Woche gering. Am 20.04.2021 wurde die Maximalanzahl an Neuinfektionen binnen 24 Stunden während des Modellprojekts von 415 gemeldet (Kiel, 2021). Am letzten Tag des Modellprojekts, einem Sonntag, wurde der Minimalwert von 49 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden dokumentiert. Hier sind die verzögerten Meldungen allerdings zu berücksichtigen.

Über den gesamten Zeitraum des Modellprojekts lässt sich ein negativer Trend der gemeldeten Neuinfektionen erkennen. Wie auch in ganze Deutschland, zeigt der Graf der Situation in Schleswig-Holstein deutlich, dass jede Woche weniger Infektionen aufgezeichnet wurden.

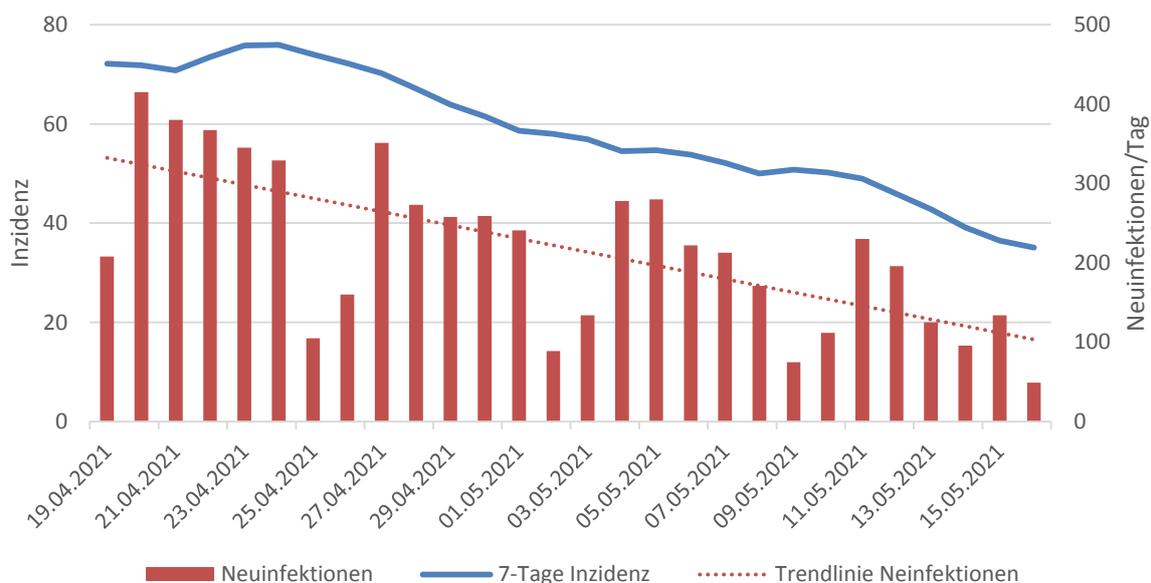


Abbildung 7 Inzidenzentwicklung und Neuinfektionen in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein verfügt über 755 Intensivbetten (DIVI Intensivregister, 2021). Diese Kapazität kann mit 477 Reservebetten aufgestockt werden. Im Zeitraum des Modellprojekts waren 18-26% der Intensivbetten frei (Abbildung 8). Auch in dieser Kurve sind deutliche Schwankungen zu verzeichnen, dennoch zeigt die Quote deutlich positivere Zahlen im Vergleich mit der Intensivbettenkapazität in Deutschland im gleichen Zeitraum.



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Fachdienst Gesundheitsdienste, Gesundheitsschutz, Corona-Lagezentrum



Abbildung 8 Quote der Intensivbetten in Schleswig-Holstein

Aus den offiziellen Daten von Schleswig-Holstein geht hervor, dass in diesem Bundesland zum Start des Modellprojekts am 19.04.2021 das Maximum an Covid-19 bestätigten Patienten dokumentiert wurde (Schleswig-Holstein, 2021a). Während des Modellprojekts wurden minimal 148 bestätigte Covid-19 Patienten hospitalisiert (08.05.2021). Während bei den Covid-19 Hospitalisierungen ein negativer Trend in Schleswig-Holstein während des Modellprojekts zu erkennen ist, schwanken die Aufnahmen der Covid-19 Patienten auf der Intensivstation zwischen 46 und 57 (Abbildung 9). Wie bei der Hospitalisierung in ganz Deutschland, ist hier ein gleichbleibender Trend zu erkennen.

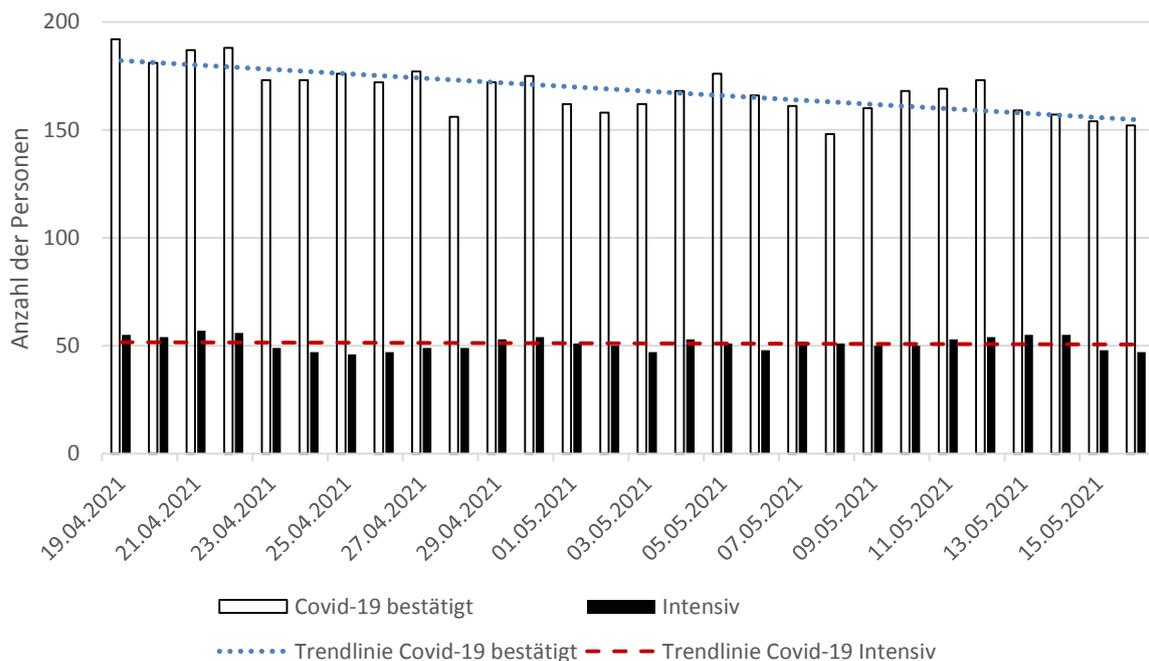


Abbildung 9 Hospitalisierungen in Schleswig-Holstein



Auch in Schleswig-Holstein lässt sich im Modellzeitraum eine entspanntere Pandemielage erkennen. Während die Zahlen der Hospitalisierungen und der Intensivpatienten stagnieren, fällt die Inzidenz sowie die Meldungen der Neuinfektionen. Außerdem beläuft sich die Kapazität der Intensivbetten auf eine Quote von bis zu 26%.

3.3 Kreis Rendsburg-Eckernförde

Die Inzidenz im Kreis Rendsburg-Eckernförde befand sich das gesamte Modellprojekt über stabil unter einem Wert von 60 (Kiel, 2021). Diese Inzidenz liegt unterhalb des Niveaus von Schleswig-Holstein und Deutschland. Das Maximum wurde am 24.04.2021 mit 57,3 erreicht. Ab diesem Zeitpunkt fällt die Kurve stetig (Abbildung 10). Ab dem 08.05.2021 lag die Inzidenz zwischen 25,2 bis 30,6. Am letzten Tag des Modellprojekts wurde eine Kreisinzidenz von 28,5 dokumentiert (Kiel, 2021).

Zu den gemeldeten Neuinfektionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde zählen nur die Personen mit Wohnsitz im Kreisgebiet. Personen aus anderen Bundesländern oder dem Ausland werden hier nicht berücksichtigt.

Zu Beginn des Modellprojekts am 21.04.2021 wurde das Maximum von 33 Neuinfektionen binnen 24 Stunden im Kreisgebiet gemeldet (Kiel, 2021). Seit diesem Tag sanken die Meldungen der Neuinfektionen stetig (Abbildung 10). Das Minimum an gemeldeten Neuinfektionen während des Modellprojekts wurde am 03. und 14.05.2021 gemeldet (1).

Allgemein ist zum Pandemiegeschehen im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu sagen, dass hier die Inzidenz sowie die Meldungen der Neuinfektionen während des Modellprojekts stetig gesunken sind. Die Öffnung des Tourismus zeigt keinen negativen Einfluss auf die Entwicklung des Infektionsgeschehens.



Abbildung 10 Inzidenzentwicklung und Neuinfektionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde



Während des Modellprojekts wurde die Situation in der Imlandklinik mit Sitz in Rendsburg und Eckernförde dokumentiert. Während Rendsburg über 24 Intensivbetten verfügt, können in Eckernförde 8 Patienten intensiv betreut werden. Insgesamt stehen somit 32 Intensivbetten zur Verfügung, welche durch 12 Reservebetten aufgestockt werden können. Für das Pandemiegeschehen ist vor allem die freie Kapazität der Intensivbetten von Bedeutung, wobei die Reservebetten nicht in die Berechnungen inkludiert werden. Als Grenzwert gilt hier eine Quote von 20% als alarmierend.

Im Laufe des Modellprojekts sind deutliche Schwankungen der Quote erkennbar (Abbildung 11). Das Minimum der freien Intensivbettenkapazität von 9% wurde am 22.04.2021 und 08.05.2021 erreicht. Nach Rücksprache mit der Imlandklinik hatte diese Kapazitätslücke aber keine Auswirkung auf das Modellprojekt. Das Maximum an freien Intensivbetten wurde am 25.04.2021 und 06.05.2021 dokumentiert. Hier waren in beiden Krankenhäusern 28% der Intensivbetten nicht belegt.

Dem Grafen ist zu entnehmen, dass sich die Kapazität freier Intensivbetten täglich verändert, die Zahlen durchaus unter der Grenze von 20% liegen, es aber nicht zu einer kritischen Notlage während des Modellprojekts in den Krankenhäusern des Kreises kam. Im Vergleich liegt die Quote der Intensivbettenkapazität auf dem Niveau in Schleswig-Holstein und deutlich über dem in ganz Deutschland.

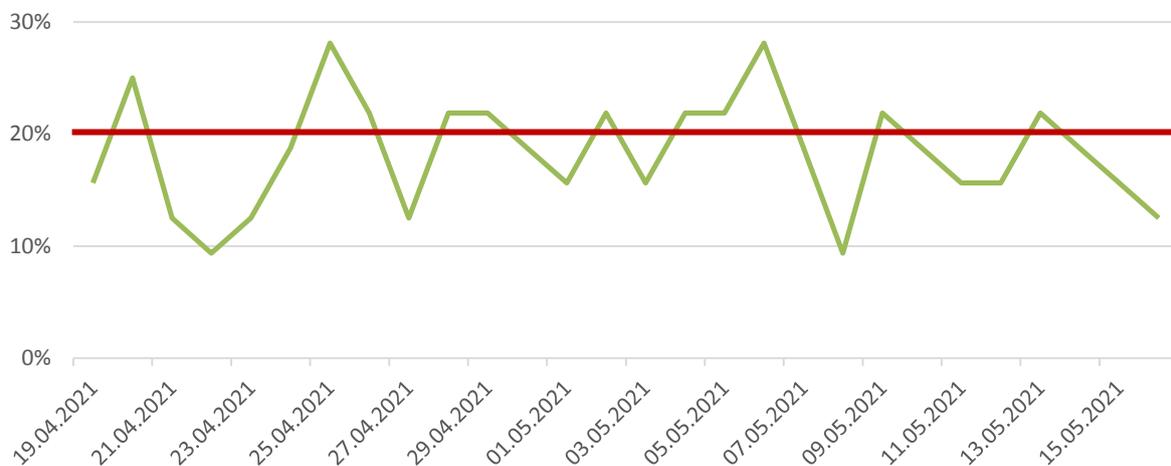


Abbildung 11 Freie Kapazität der Intensivbetten der Imlandklinik

Patienten die positiv auf eine Sars-CoV-2 Infektion getestet wurden, werden im Kreisgebiet ausschließlich in der Imlandklinik in Rendsburg betreut. Zum Start des Modellprojekts am 19.05.2021 wurde das Maximum des Zeitraums an Patienten mit bestätigter Covid-19 Erkrankung von 12 gemeldet. Mit leichten Schwankungen nahm die Zahl der bestätigten Covid-19 Erkrankten in der Imlandklinik Rendsburg bis zum 13.05.2021 ab und blieb die letzten Tage des Modellprojekts bei 3 bestätigten Fällen pro Tag (Abbildung 12)



Abbildung 12).

Von den bestätigten Covid-19 Erkrankten in der Imlandklinik mussten täglich fast die Hälfte auf der Intensivstation betreut werden. Das Maximum von fünf Covid-19 Patienten auf der Intensivstation wurde an sieben Tagen im Modellzeitraum erreicht. In den letzten drei Tagen mussten alle bestätigten Covid-19 Patienten auf die Intensivstation verlegt werden. Allerdings ist über den Zeitraum des Modellprojekts ein linear abnehmender Trend der Covid-19 bestätigten Personen und auch der Intensivpatienten mit der Sars-CoV-2 Infektion zu verzeichnen. Hier zeigt sich eine bessere Entwicklung als in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland.

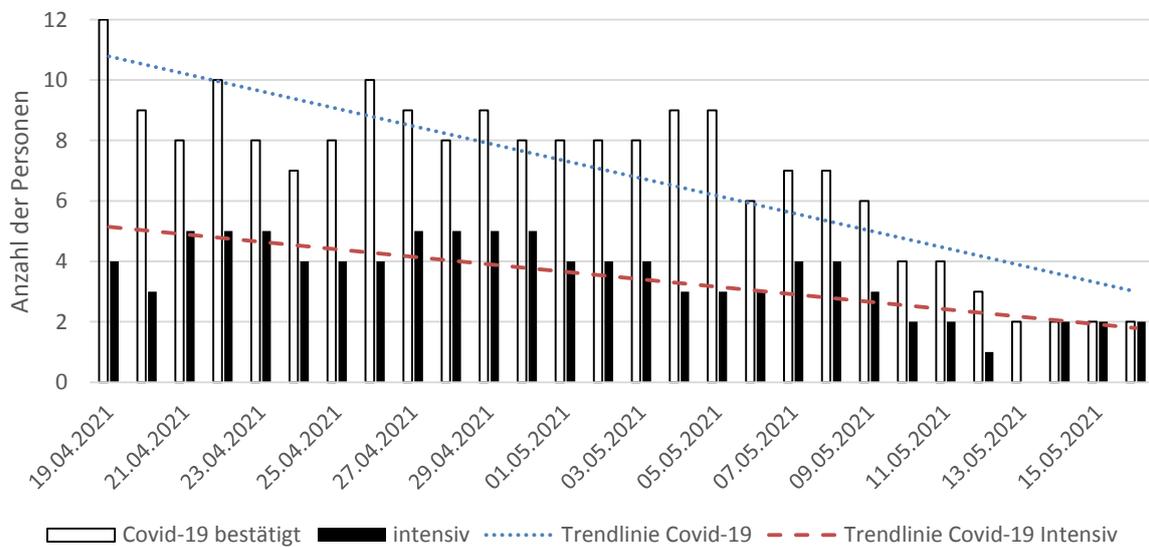


Abbildung 12 Covid-19 Fälle in der Imlandklinik Rendsburg



4 Zusammenfassung

Zentrale Fragestellung der wissenschaftlichen Begleitung der Modellprojekte war es, ob durch definierte Öffnungsschritte im Rahmen der jeweiligen Konzepte reisebedingte und touristische Infektionsaktivität in relevantem Umfang in die Regionen eingetragen werden bzw. ob die Konzepte als „Blaupause“ für allgemeine Öffnungsschritte auch in anderen Regionen sein können.

Die oben dargestellten Daten zeigen deutlich, dass die touristischen Aktivitäten in der Modellregion „Ostseebad Eckernförde“ und „Schlei-Ostsee“ keine negativen Auswirkungen auf die lokale und regionale Inzidenzentwicklung hatten. Die 7-Tagesinzidenzen in den Modellregionen haben sich über den Zeitraum des Modellprojektes – parallel zum Inzidenzverlauf in Kreis und Land – zurückentwickelt. Gegen Ende des Modellprojektes waren die Inzidenzen mit 0 in der Stadt Eckernförde und 11,9 in der Region Schlei-Ostsee deutlich unterhalb der allgemeinen Inzidenzwerte auf Kreis- und Landesebene. Nennenswerte Ausbruchsgeschehen gab es während der Durchführung der Modellprojekte nicht. Auch wenn Inzidenzwerte für relativ kleine räumliche Einheiten mit begrenzter Einwohnerzahl epidemiologisch schwierig zu beurteilen sind, kann hier sogar ein protektiver Effekt der im Modellkonzept enthaltenden umfassenden Maßnahmen angenommen werden.

Die Modellprojekte „Ostseebad Eckernförde“ und „Schlei-Ostsee“ unterschieden sich in zwei wesentlichen Punkten: (1) die Testregimes wiesen einen unterschiedlichen Testrhythmus auf (s.o.); (2) in der Region „Ostseebad Eckernförde“ war im Gegensatz zur Region „Schlei-Ostsee“ auch die Innengastronomie geöffnet. Die unterschiedliche Ausrichtung der Modellkonzepte war ausdrücklich erwünscht, um verschiedene Bedingungen gegeneinander prüfen zu können.

Unabhängig von der rein lokalen Inzidenz hat sich das Pandemiegesehen auch allgemein entspannt. Die Inzidenzzahlen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene waren ebenfalls langsam fallend. Hier sind Synergie-Effekte durch die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung zu vermuten, insbesondere die Testaktivitäten im Bereich der sog. Bürgertestung, der Testung im Bereich Arbeitgeber und Schulen sowie den Fortschritt der Impfkampagne.

In beiden Modellregionen wurden im Rahmen des jeweiligen Konzeptes umfangreiche Testmöglichkeiten aufgebaut, um den durch den Tourismus entstandenen zusätzlichen Testbedarf abzubilden. Alle Testergebnisse aller Teststationen wurden tagesaktuell an die Gesundheitsämter übermittelt und bewertet. Da die Positivfälle von Touristen in den



jeweiligen Heimatgesundheitsämtern zur Inzidenz beitragen, wurde den Betreibern der Modellprojekte zur Auflage gemacht, die Testergebnisse getrennt nach touristischer oder einheimischer Aktivität zu erfassen. Auf diese Weise konnte eine durchgehende und umfassende Kontrolle der Infektionsaktivität in den Modellregionen gewährleistet werden.

Die positiven Testergebnisse der Antigen-Schnelltests wurden umgehend unter Angabe der Kontaktdaten an die Gesundheitsämter übermittelt. Die Gesundheitsämter haben dann nach Bestätigung durch einen PCR-Test die Kontaktermittlung aufgenommen und entsprechende Maßnahmen veranlasst. Das Gesundheitsamt Rendsburg-Eckernförde hatte für den erwarteten zusätzlichen Bedarf an Ermittlungskapazitäten Personal bereitgestellt.

Die Testergebnisse wurden in einer Videokonferenz unter Teilnahme der Betreiber der Modellprojekte sowie der Kreise tagesaktuell besprochen und bewertet, um mögliche Fehlentwicklungen zeitnah erkennen zu können. In den Modellkonzepten und der vom Kreis Rendsburg-Eckernförde und dem Kreis Schleswig-Flensburg erlassenen Allgemeinverfügungen war festgelegt worden, dass die Gesundheitsämter bei einer besorgniserregenden Entwicklung vor Ort (z.B. lokaler Inzidenzanstieg über 100) jederzeit Verschärfungen der Konzepte vornehmen oder diese ganz beenden können.

Insgesamt wurden nur sehr wenige Infektionen diagnostiziert, diese überwiegend bei Einheimischen. Allerdings waren in der ersten Phase des Modellzeitraumes im Bereich Schlei-Ostsee etwa 150 positive Schnelltestergebnisse zu verzeichnen, die gehäuft in einigen Teststationen aufgetreten waren. Alle Tests konnten durch negative PCR-Untersuchungen entkräftet werden. Als Ursache wurde ein systematischer Fehler gefunden, bestimmte Testchargen waren falsch gelagert. Die teils erhebliche Anzahl von durchgeführten Tests verlief jedoch reibungslos, die Übermittlung der Testdaten erfolgte umgehend.

Die Durchführung der Modellprojekte hatte auch keine negativen Auswirkungen auf die Intensiv- und Aufnahmekapazitäten der lokalen Krankenhäuser. Für den Kreis Rendsburg Eckernförde wurden die beiden Standorte der Imland-Klinik in Rendsburg und Eckernförde betrachtet. Hier war die Situation zunächst stabil, im Verlauf des Modellzeitraumes war die Anzahl der Covid-19-Fälle (einschließlich der Patienten mit Intensivbetreuung) dann auch fallend. Die freie Intensivbettenkapazität schwankte um den Grenzwert von 20%, es ergab sich durch die Tourismusprojekte aber keine kritische Situation. Die Klinikkapazitäten befanden sich immer etwa auf Landes- und Bundesniveau.

Die strengen Auflagen und Hygienemaßnahmen im Rahmen der Modellkonzepte wurden von Gästen und Betrieben überwiegend positiv aufgenommen und eingehalten, auch wenn



es in seltenen Fällen Verärgerung über den hohen Aufwand bei Datenerhebung- und Übermittlung gab. Zahlreiche Kontrollen auch von Seiten des Kreises, z.B. in gastronomischen Betrieben, konnten nur in wenigen Fällen kleinere Mängel aufdecken.

Das Testregime der Modellregionen in Kombination mit den strengen Maßnahmen im Rahmen der Modellkonzepte bzw. der Allgemeinverfügungen der Kreise hat zusammenfassend zu keinem zusätzlichen Eintrag von Infektionen durch touristische und reisebedingte Aktivitäten geführt, eher kann von einem zusätzlichen protektiven Effekt durch die strengen Test- und Kontrollbedingungen ausgegangen werden. Weitere allgemeine Öffnungsschritte, dies betrifft auch die Innengastronomie, sind unter definierten Bedingungen mit umfassenden Testkonzepten möglich und ausreichend sicher.



IV Literaturverzeichnis

DIVI Intensivregister. (27. Mai 2021). *Zeitreihen*. Abgerufen am 27. Mai 2021 von <https://www.intensivregister.de/#/aktuelle-lage/zeitreihen>

Kiel, C.-A.-U. z. (25. Mai 2021). *Aktuelle Daten*. Abgerufen am 25. Mai 2021 von <https://www.infmed.uni-kiel.de/de/epidemiologie/covid-19>

Ostseefjord Schlei GmbH. (01. April 2021). *Konzept zum Restart im Tourismus in der LTO Ostseefjord Schlei*. Abgerufen am Mai 2021

Robert Koch Institut. (27. Mai 2021a). *7-Tage-Inzidenzen nach Bundesländern und Kreisen*. Abgerufen am 27. Mai 2021 von https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Fallzahlen_Kum_Tab.html

Robert Koch Institut. (27. Mai 2021b). *Aktueller Lage-/Situationsbericht des RKI zu COVID-19*. Abgerufen am 27. Mai 2021 von https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html

Robert Koch Institut. (26. Mai 2021c). *Nowcasting und R-Schätzung: Schätzung der aktuellen Entwicklung der SARS-CoV-2-Epidemie in Deutschland*. Abgerufen am 27. Mai 2021 von https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Projekte_RKI/Nowcasting.html

Schleswig-Holstein, D. M. (25. Mai 2021a). *Coronavirus Informationen für Schleswig-Holstein*. Abgerufen am 25. Mai 2021 von Für Schleswig-Holstein gemeldete Corona-Fälle: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Zahlen/zahlen_node.html

Schleswig-Holstein, D. M. (22. Mai 2021b). *Konzept zur Durchführung "touristischer Modellprojekte" in Schleswig-Holstein*. Abgerufen am 25. Mai 2021 von Konzept zur Durchführung "touristischer Modellprojekte" in Schleswig-Holstein: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/T/tourismus/210325_Konzept_ModellprojekteTourismus.html

Stadt Eckernförde, D. B. (25. März 2021). *Bewerbung für die Teilnahme als "touristische Modellregion in Pandemiezeiten"*. Abgerufen am Mai 2021